

GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



Neumarkt-Newsletter März 2024 | Rekonstruktion, Wiederaufbau und klassischer Städtebau in Dresden und anderswo

Neustädter Markt: Bauausschuss stimmt für Bebauungsplan



Der Dresdner Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften des Stadtrats hat am 6. März dem Bebauungsplan für das Königsufer mehrheitlich zugestimmt. Baubürgermeister Stephan Kühn (Grüne) betonte, dass sich das Verfahren trotzdem noch in einem sehr frühen Stadium befinde und man sich nicht in Detailfragen verlieren solle. Zu letzteren zählt etwa der Umgang mit einer neuen Tiefgaragenzufahrt zwischen Blockhaus und Hotel Bellevue, der nach jetzigem Planungsstand eine an dieser Stelle bislang vorgesehene Rekonstruktion eines barocken Bürgerhauses zum Opfer fallen würde. „Richtig glücklich sind wir alle damit nicht“, sagte SPD-Stadtrat Stefan Engel. Die Stadtverwaltung kündigte an, eine bessere Lösung zu prüfen. Das im Besitz der Stadt befindliche Eckgebäude hinter dem künftigen Narrenhäusel soll eine gemeinnützige Verwendung bekommen. Bis am Neustädter Markt mit den Bauarbeiten begonnen wird, würden noch etliche Jahre vergehen, so der Baubürgermeister, aber „Qualität geht vor Schnelligkeit“.

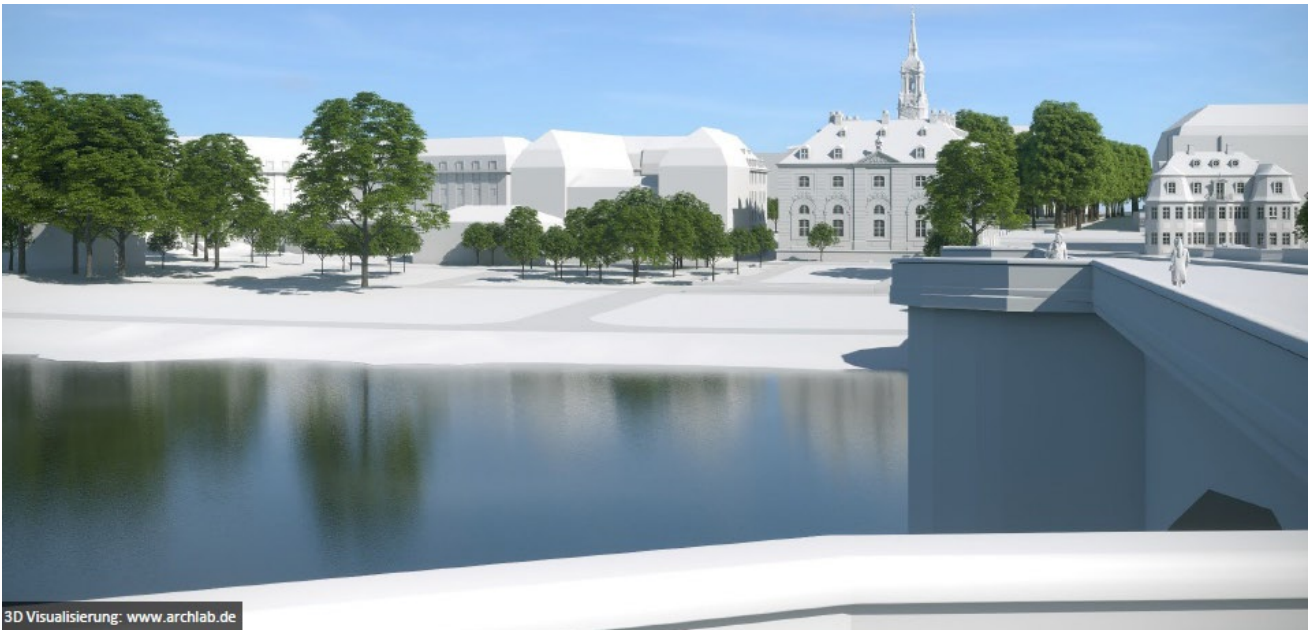
Die Baumasse an der Köpckestraße wirkt zu massiv. Das war bereits aus dem Albers-Entwurf im Ideenwettbewerb zu befürchten. Aus diesem Grund hatte sich der Bauausschuss mehrheitlich dazu bekannt, dass der Entwurf des 2. Preisträgers (Jordi&Keller) hinzugezogen wird, bestätigt vom Stadtratsbeschluss im Jahr 2020. Hätte man beschlusskonform den zweiten Preisträger einbezogen, wäre diese Situation nicht entstanden. Dann wäre die im Beschluss geforderte Kleinteiligkeit umgesetzt worden und die Gebäudehöhen wären nicht so gravierend geworden. Diese Baumasse entwertet zudem das Blockhaus, weil es dadurch sehr niedrig wirkt. Sie können die geplante Verteilung der Baumassen und den dadurch verursachten Problemen den Visualisierungen entnehmen. JHP



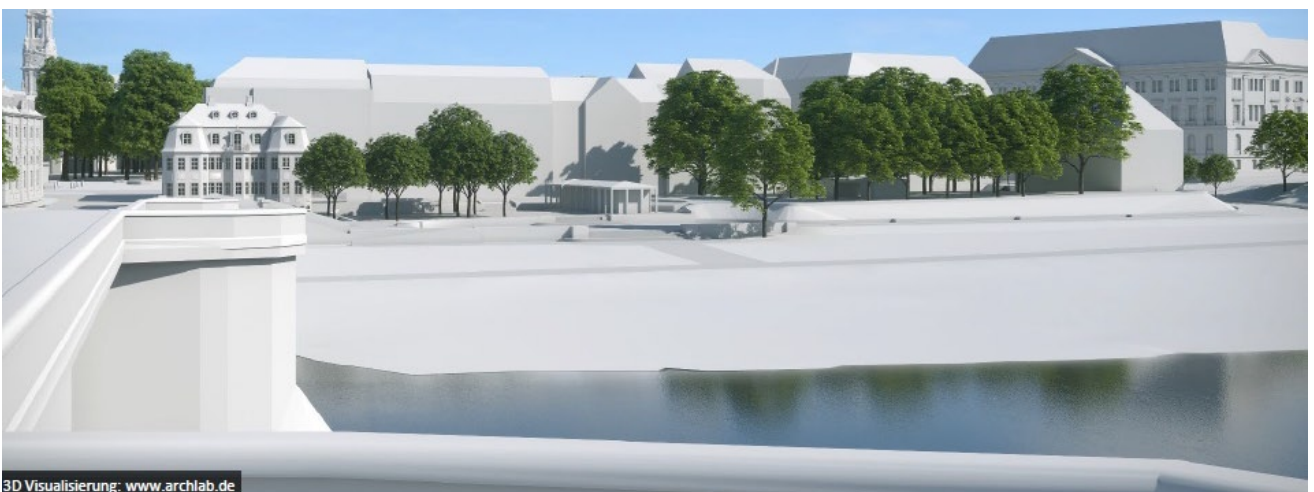
3D Visualisierung: www.archlab.de



3D Visualisierung: www.archlab.de



3D Visualisierung: www.archlab.de



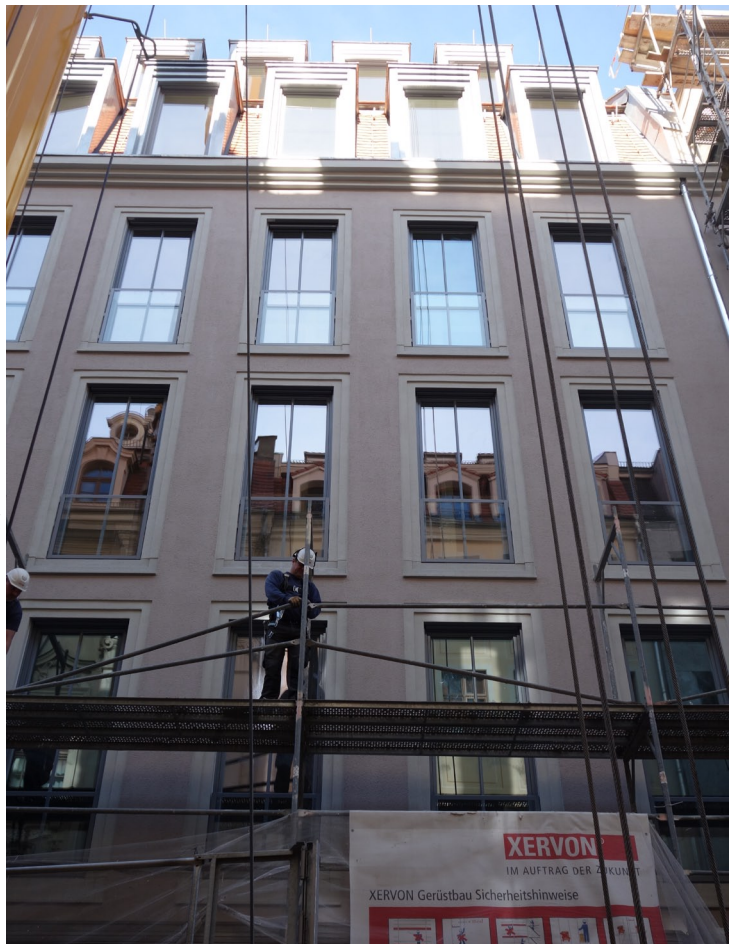
3D Visualisierung: www.archlab.de

Die Sächsische Zeitung hat beim Niederlassungsleiter der Adler Group René Naumann nachgefragt, wie der Zeitplan für das Quartier III/2 aussieht. Am 23. Oktober hatte ein Brand im Dachgeschoss eines der Häuser einen Schaden im siebenstelligen Bereich verursacht. „Die Brandursache war eine zu große Wärmeentwicklung beim Schweißen der Dachbahnen auf einer Dachterrasse“, erklärt er.

Sollte das Quartier eigentlich bis zum Spätsommer 2023 bezugsfertig sein, hat sich durch den Brand zusätzlich zur ungünstigen Entwicklung der Baustoffpreise im Zuge des Ukraine-Kriegs alles verzögert. Nun ist ein neuer Termin für die Fertigstellung der insgesamt 258 Wohnungen und 27 Büro- und Gewerbeeinheiten in 13 Häusern auf einer Fläche von 9.600 Quadratmetern anvisiert: Der erste Bauabschnitt ohne das Palais Hoym soll bis September 2024 bezugsfertig sein.

Für eine Durchschnittsmiete von 15 Euro pro Quadratmeter können sich die künftigen Mieter eines Wohnorts im Herzen der Altstadt erfreuen.

Das Palais Hoym wird etwas später fertig. Im zweiten Halbjahr 2024 wird mit dem Ausbau der Räume durch den künftigen Betreiber eines Hostels gerechnet, so dass es gegen Ende 2025 eröffnet werden könnte. Die Fassaden werden bereits im vierten Quartal 2024 fertig werden. JHP



Eine weitere Fassade an der Landhausstraße wurde kürzlich ausgerüstet. (Foto: JHP)

Neustädter Markt: Sanierung des Kracht-Brunnens beginnt

Seit über 20 Jahren ist der östliche „Kracht-Brunnen“ auf dem Neustädter Markt trocken. Die Stadt hat nun die Arbeiten neu ausgeschrieben, und am heutigen Montag beginnen die Bauarbeiten. Die beiden Brunnen, entworfen von Friedrich Kracht im Jahr 1979, stehen unter Denkmalschutz, aber während der westliche Brunnen repariert werden konnte, muss der östliche komplett erneuert werden. Ursprünglich sollte die Sanierung längst begonnen haben, aber Probleme mit der Ausschreibung und Budgetüberschreitungen verzögerten den Prozess.

Die Sanierung umfasst den Einsatz von Fördermitteln und städtischen Mitteln in Höhe von insgesamt 2,05 Millionen Euro. Die Arbeiten werden voraussichtlich 15 Monate dauern, und der Brunnen wird im Frühjahr 2025 wieder in Betrieb genommen. Die Sanierung beinhaltet die Wiederverwendung der originalen Bausubstanz, aber Teile, die durch Salze beschädigt wurden, müssen originalgetreu nachgefertigt werden. Es sind umfangreiche Tiefbauarbeiten notwendig, um neue Schächte und Leitungen zu installieren, sowie die Erneuerung der gesamten Brunnentechnik und Unterwasserbeleuchtung.

Die Stadt betont die Bedeutung der Sanierung für die Weiterentwicklung und Aufwertung des Neustädter Marktes und dankt den Bürgern und der Bürgerinitiative „Neustädter Freiheit“ für ihr Engagement und ihre Spenden zur Realisierung des Projekts. JHP

Als die Paraderäume im Dresdner Residenzschloss im September 2019 eröffnet wurden, waren Teile der Wandverkleidung noch unvollendet. Erst viereinhalb Jahre später ist das Raumensemble nun vollendet. August der Starke ließ die Räume 1719 für die Hochzeit seines Sohnes mit der Kaisertochter Maria Josepha von Habsburg gestalten. Besonders aufwendig war die fadengenaue Rekonstruktion der Wandteppiche, die von der Königlichen



Die Paraderäume sind nun fertiggestellt. Seidensamt und Wandteppiche zieren die Räume. (Foto: JHP)

Tapissieremanufaktur in Madrid ausgeführt wurden, der letzten europäischen Manufaktur, die diese historischen Techniken beherrscht. An den 34 Wandteppichen mit salomonischen Säulen, Blumengirlanden und Balustraden arbeiteten 15 Spezialisten insgesamt 111.000 Stunden. Dabei haben sie 60 kg Seide, 32 kg Wolle, ein Kilogramm vergoldeten Silberfaden und 500 Gramm Silberfaden verarbeitet. Ganze 300 Firmen haben an der Rekonstruktion der Paraderäume mitgearbeitet, sie hat 34,4 Millionen Euro gekostet. Um die Fertigstellung zu feiern, ist für den Herbst in den Räumen als Ausnahme eine Sonderausstellung geplant: Originale Möbel aus dem 18. Jahrhundert des Pariser Kunsttischlers Jean-Pierre Latz werden gezeigt. Dresden verfügt mit 20 Objekten über den weltweit größten Bestand. Spektakulär sind die mit zahlreichen allegorischen Motiven verzierten Pendeluhren, die teilweise schon heute die wiederhergestellten Räume zieren. Sie wurden über mehrere Jahre restauriert. JHP

Lingnerstadt: Bau hunderter Wohnungen steht an

Unter den Namen „Lingnerstadt“ ist ein neues Wohngebiet zwischen Bürgerwiese, St. Petersburger und Zinzendorfstraße geplant. Der Investor Gateway Real Estate AG plant Gebäude in Holzhybridbauweise, die Wohnungen, Läden, Büros und Praxen beherbergen sollen. Obwohl der Bebauungsplan für den südlichen Bereich bereits gültig ist, hat die Gateway noch keinen Bauantrag gestellt. Gründe dafür waren unter anderem Projekte in anderen Städten und infrastrukturelle Anpassungen durch die Stadt. Archäologen werden vor Baubeginn das Gebiet untersuchen. Der Bauantrag soll dieses Jahr gestellt werden, mit einem Baubeginn wird 2025 gerechnet. Der Großteil der Bauwerke wird aus Holz konstruiert werden, während Beton für Untergeschoss und andere strukturelle Elemente verwendet wird. Es ist geplant, knapp 900 Wohnungen zu bauen, wovon ein Anteil als Sozialwohnungen vorgesehen ist, unterstützt durch Fördermittel. Die Gateway plant, Sozialwohnungen geschossweise in die Gebäude zu integrieren, um sozialen Ausgrenzungen vorzubeugen. Um die Anzahl der Autostellplätze zu reduzieren, wird ein Mobilitätskonzept mit alternativen Lösungen wie Fahrradabstellmöglichkeiten und Car-Sharing-Plätzen entwickelt. JHP

Presse: <https://www.saechsische.de/dresden/immobilien-dresden/in-der-dresdner-lingnerstadt-koenntenhunderte-sozialwohnungen-entstehen-5971676-plus.html>

Das ostspanische Valencia, Hauptstadt der autonomen Valencianischen Gemeinschaft und der Provinz Valencia, wurde 138 v. Chr. als eine der frühesten römischen Kolonien der iberischen Halbinsel gegründet. Dennoch blieb der Ort lange vergleichsweise unbedeutend. Erst nach der arabischen Eroberung der Halbinsel und unter der Herrschaft des Kalifats von Córdoba stieg Valencia zu einer Stadt mit ca. 15.000 Einwohnern auf. Nach Zerfall



Die Plaza de la Virgen in Valencia mit der Kathedrale (r.) und der Basílica de la Virgen (l.). (Foto: Wikipedia-User Diego Delso, CC BY-SA 3.0)

des Kalifats regierten die Amiriden und die Dhun-Nuniden in „Balansiya“. Mit der Eroberung der Stadt durch El Cid konnte sich zwischen 1094 und 1102 ein Kleinkönigreich unter der Herrschaft des kastilischen Adligen behaupten, danach fiel Valencia an die Almoraviden, kurz darauf an die Akmohaden. Nach einem bedeutenden Sieg der christlichen Heere im Jahr 1212 zerfiel die iberische Halbinsel wieder in zahlreiche Kleinkönigreiche. 1238 gelang die Eroberung Valencias durch Jakob I. von Aragonien. Im 15. Jahrhundert wuchs die Stadt erheblich und entwickelte sich durch ihren Mittelmeerhafen und den florierenden Seidenhandel zu einem Handels- und Finanzzentrum. Als 1609 die Morisken, christianisierte Mauren, die bis dahin einen großen Teil der arbeitenden Bevölkerung gestellt hatten, ausgewiesen wurden, brach eine schwere Wirtschaftskrise aus. Nach dem Sieg der Bourbonen in der Schlacht bei Almansa 1707 verlor Valencia, das auf der Seite Kaiser Karls VI. stand, unter König Philipp V. zudem zahlreiche Privilegien.

Die Plaza de la Virgen liegt am Ort, an dem die beiden Hauptachsen der römischen Stadt *Cardo* und *Decumus* zusammenliefen und wo sich das Forum befand. Auf der Südseite erhebt sich die Kathedrale Santa María de Valenci. Während der Römerzeit stand an deren Stelle ein Tempel. Dieser wurde nach der muslimischen Eroberung in eine Moschee umgewandelt, nach der Rückeroberung 1237 dann in eine Kirche. Im Jahr 1262 begann der Umbau im Stil der Gotik, der sich bis ins 15. Jahrhundert hinzog. Bemerkenswert ist die achteckige Kuppel aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Umbauten erfolgten seit den 1470er Jahren im Stil der Renaissance, in den Jahren 1703 bis 1741 wurde die Westfassade spektakulär umgebaut. Sie zählt zu den Hauptwerken des spanischen Barock. Ein weiteres bedeutendes Gebäude stellt die zwischen 1642 und 1667 errichtete Basílica de la Virgen de los Desamparados gleich neben der Kathedrale dar. Sie beherbergt eine Holzfigur Marias von 1460 in ihrem Hauptaltar.

Jedes Jahr werden am Tag des Heiligen Josef am 19. März u. a. auf der Plaza die „Fallas“ gefeiert, bei denen große Puppen aus Holz, Gips oder Pappe verbrannt werden. 2016 wurden die Fallas von Valencia in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.



Die Plaza de la Virgen vom Turm der Kathedrale. (Foto: Wikipedia-User Felivet)

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden!

Unser Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden, das gewährleistet unsere Unabhängigkeit. Nur durch Ihre großzügige Unterstützung während der letzten 20 Jahren ist es uns gelungen, dass der Dresdner Neumarkt heute wieder ein Anziehungspunkt für Menschen aus Sachsen und aller Welt geworden ist. Nun steht eine weitere Herausforderung an: der Neustädter Markt! Helfen Sie uns, auch diesen Platz aufzuwerten, indem wir die historische Situation zur Richtschnur der kommenden Entwicklung machen. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Vielen Dank!

Spendenkonto:

IBAN DE82 8505 0300 3120 1303 10

OSDDDE81XXX

Ostächsische Sparkasse Dresden



Herausgeber:

Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.,
Rampische Str. 29 / Salzgasse 8, 01067 Dresden

Redaktion:

John Hinnerk Pahl, Dr. Stefan Hertzog, Martin Trux

Spendenkonto:

Ostächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE82 8505 0300 3120 1303 10

BIC: OSDDDE81XXX

Fragen zu den Nutzungsrechten der Fotografien richten Sie bitte an info@neumarkt-dresden.de